

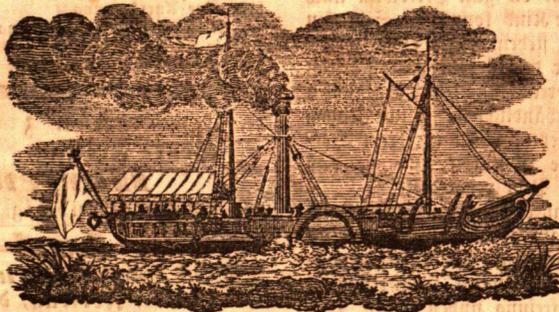
Memeler Dampfboot.

N^o 70.

Freitag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:
Herteljährlich 15 Sgr.
Für's Zuschriften 4 Sgr.



1857.

den 19. Juni.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Schrot.

Den 20., Vorm. 10 Uhr, auf dem Kreisgerichte Ter-
min wegen mehrerer zur Kfm. Hamann'schen Concursmasse
nachträglich angemeldeten Forderungen; 11 Uhr, daselbst Ter-
min zur Beschlußfassung über einen Accord in der Kaufm.
Hamann'schen Concursmasse; Nachm. 3 Uhr, am Koch-
haufe auf der Huf Verkauf von altem Bohlwerkholz. Den
21., Nachm. 3 Uhr, zweites Prämienschießen und Concert
der Schützengilde. Den 22., in Pröfulus Vieh- und Pferde-
Markt.

Eine verschmigte Geschichte.

Tohu wabohu, wußt und leer war's im Anfang, sagt die mosaische
Schöpfungsgeschichte; düster und kalt wird's auf der Erde, sagt Herr
Schmiz in Köln. Zuletzt scheint der Erde keine Sonne mehr, es giebt
keine Erndte und nur noch Eis und Sibirien über die ganze Erde. Hö-
ren wir Herrn Schmiz in Köln selber:

Die Rotationsperiode des Weltkugels kürzt sich auf jede Um-
drehung um 5" ab, jährlich um 1 1/2 Minute, in 50 Jahren um eine
Stunde. Da wir aber die Umdrehung der Sonne in Tagen und Stun-
den der um die Sonne fliegende Erde zählen, so ist es wahrscheinlicher,
daß der alternde und schwindende Erdball sein Fortrollen verspätet, und
so ergibt sich, daß jeder Erdtag um 1/2 Secunde länger ist, als der
vorherige. Es folgt aus dieser Abnahme der Bewegung, daß wir jede
Stunde 2 Meilen, jeden Tag 49, jedes Jahr 17,565 Meilen weiter von
der Sonne entfernt sind. Nicht der Erdtag allein ist in beständiger
Verlängerung begriffen; dieses Naturgesetz ist am ganzen Himmel wirk-
sam. So ist z. B. jede Periode des Lichtwechsels des Sterns Beta im
Bilde der Leier um 4 Sekunden länger als die vorherige. Im Ver-
hältniß der immer fortschreitenden Verlängerung der Tage ist auch jedes
Jahr länger als das eben verfloßene. Wir vermögen aber nicht diese
Verlängerung auf der Erde wahrzunehmen, weil wir immer fortfahren
dem Tage 24 Stunden, in 1440 Minuten eingetheilt, zu geben. Wir
können sie nur an der Umdrehung der Sonne ermessen, die uns erst seit
200 Jahren bekannt ist. Die Verlängerung aber der Sternjahre aller
Planeten sind aus deren Zählung in Erdentagen und aus ihren Ver-
bindungen seit zwei Jahrtausenden genau bekannt. Die Verlängerung
des Uranusjahres, seit Herschels Beobachtung, wurde von Bessel erkannt
und die Steigung der Entfernung dieses Planeten von der Sonne um
60 Millionen Meilen in jedem seiner Jahre von 84 Erdentagen ent-
spricht der beobachteten Verlängerung von 8 Monaten auf jedes seiner
Jahre. Das Sonnenlicht, dem man eine 300,000fache Stärke des
Vollmondlichtes gegeben hat, nimmt für die sich entfernende Erde um
mehr als 200 Vollmondhellen jährlich ab. Bei diesem Fortschreiten der
Lichtschwächung würde die Erde nach 1400 Jahren nur noch ein Sonn-
nenlicht wie die heutige Helle des Vollmondes haben. Rechnet man die
Helle des Sternenhimmels nach der Zahl der dem bloßen Auge sichtbaren
Sterne, welche sich in 1700 Jahren von 1000 auf die Zahl von 8000
vermehrt haben, so nimmt der Glanz des Sternengewölbes mit dem Stei-
gen unserer Entfernung von der Sonne um 1,950 jährlich zu. Da das
Sonnenlicht so viel stärker abnimmt, als die Veränderung der Entfer-
nung in größerer Nähe wirksamer ist, so muß nach 16 bis 17 Jahr-
hunderten die Nacht der Erde, vom Sternenherr beleuchtet (wounter
die Sirius und andere fernere Sonnen), so hell sein als ihr Tag; wenn
dann Sonnenstrahlen ohne Wärme diesen Wechsel noch bezeichnen. Die
mittlere Wärme des Sommers nimmt um 1/10 Grad jährlich ab. Die
Eiszeiten greifen von den Polen her um 24 Meilen im Jahrhundert auf
die gemäßigten Zonen ein. Der beschriebene Unterschied der Jahreszeiten
hat in zwei Jahrhunderten wie 3 zu 1 abgenommen. Die Wärme, will
man sagen, habe auf der Erde nicht abgenommen, nur ihre Vertheilung
habe gewechselt; man nennt aber kein Land früher mit Eis bedeckt und

heute fruchtbar; während in ausgedehnten Ländern Ueberreste eines tro-
pischen Thier- und Pflanzenreichs unter ewigem Eise begraben liegen
und die Vereisung auch heute noch immer fortschreitet. Statt der Spa-
ren einer früheren Gluth über die ganze Erde ist heute 1/2 ihrer Ober-
fläche mit Eis bedeckt, ohne daß die schwächeren Strahlen der fernern
Sonne es je wieder schmelzen oder die weitere Vereisung aufhalten kön-
nen. Aus der größern Ausdehnung der Polargebiete auf dem um die
Hälfte mehr als wir von der Sonne entfernten Mars, können wir be-
rechnen, zu welcher Zeit die Vereisung jeden unserer Breitgrade errei-
chen muß, bis endlich die ganze Erde eine öde Weltmasse sein wird;
gleich wie die einst blühend gewesen nördlichen Länder heute in Eis-
flächen verwandelt sind.

Wie gesagt, der Mann, der diese interessanten Berechnungen aufge-
stellt, ein Democrat unter den Naturforschern, heißt Schmiz; das Buch,
in welchem er sie ausführlich vorträgt, wird nächstens erscheinen und
trägt den Titel: „Die reine Wahrheit in der Weltnaturkunde.“ Das
lautet beinahe, als ob uns bis jetzt die reine Wahrheit von den andern
Naturforschern nicht aufgetischt worden sei. Ob das die reine Wahr-
heit oder eine verschmigte Geschichte ist, das ist eben die Frage. Zum
Denken giebt's immerhin Stoff.

Eine Erbschaft.

(Fortsetzung.)

Aus dem Spaß aber ward bitterer, thränenvoller Ernst,
als am andern Tage die Liste der Paare abgelesen wurde.
Man hatte den ledigen Burschen die Wahl gelassen, aber
die Dirnen nicht nach ihrer Neigung gefragt, und so beka-
men nur wenige von diesen diejenigen Burschen, denen sie
selber den Vorzug gegeben hätten. Peter der Gärtner,
Delwas Geliebter, sollte Maria heirathen, der Stellmacher
Triumph sollte Petrovna, und Jascha der Grobschmied
sollte Mata zum Weibe bekommen.

Dieser Schlag, der fürchterlichste, welcher die beiden
Schwestern betroffen hatte, seit sie ihrer Hörigkeit inne ge-
worden waren, wirkte wahrhaft lähmend auf die beiden
Mädchen. In wortloser Verzweiflung sanken sie einander
in die Arme und verharrten in dumpfer Betäubung. Erst
der Unmuth und das Schelten der übrigen Dirnen, deren
Weinen und Wehklagen flöste den beiden Schwestern wie-
der die Kraft zum Denken und Handeln ein. Die geduldige
Ergebung, womit sie sich seither unter alle Demüthigungen
gebogen hatten, schwand vor dieser graujamen Bosheit; sie
suchten den Vogt auf und bestürmten ihn unter Thränen
flehen, er solle doch dieses namenlose Elend von ihnen
abwenden. Der Vogt schüttelte jedoch unmüthig den Kopf,
und hieß sie barsch wieder an ihre Arbeit gehen.

„Sprich doch noch einmal mit dem Grafen Arloff,
Väterchen,“ sagte Mata demüthig zu ihm; „es sind ja noch
mehr ledige Dirnen auf dem Gute, die an unseren Verlob-
ten froh wären! Der Graf weiß ja, unter wie ganz ande-
ren Verhältnissen wir erzogen worden sind, und ich bin
überzeugt, er wird dieses entsetzliche Opfer nicht von uns
verlangen!“

Der Vogt lachte höhnisch und erwiderte: „Es ist ja
des Herrn ausdrücklicher Befehl, daß Du und Petrovna

heirathen sollet. Ihr werdet an das östliche Ende des Gutes geschickt, wo wir Werkstätten und ein neues Dorf bauen wollen. Jetzt habt ihr euren Bescheid, meine Töchterchen! Geht nun an eure Arbeit!"

Die beiden unglücklichen Mädchen ließen sich dies nicht zweimal sagen; allein Nata mußte die gute Petrowna nach ihrer Hütte führen, denn das arme Kind konnte vor Schrecken gar nicht mehr auf seinen Füßen stehen. Die Liebe, welche sie einst in glücklicheren Tagen für den Grafen Ariskoff gehegt hatte, war längst unter seinem Verrath und seiner grausamen Töde hingestorben; aber diese Schändlichkeit, welche seinem ganzen Verfahren die Krone aufsetzte, schien in ihrem Herzen eine noch unvernarrte Stelle zu finden, wo sie dem hilflosen Wesen fast unerträgliche Pein verursachte.

Während Petrowna die ganze darauffolgende Nacht unter Weinen hindrachte, saß Nata gedankenvoll neben ihr und erwog bei sich, ob sie nicht jetzt, wo alle Menschenhilfe unmöglich und vergeblich schien, mit Gottes Hilfe ein Rettungsmittel, eine Aussicht zur Befreiung finden könne. Und noch ehe der Morgen anbrach, weckte sie Petrowna und theilte dieser einen Plan zur Flucht mit, welcher — so gewagt und wenig hoffnungsvoll er auch war — doch wenigstens einige Möglichkeit auf Erfolg zeigte, denn wenn sie auch je wieder eingeholt und zurückgebracht werden würden, konnte doch ihr Loos nicht schlimmer sein, als es nun mit ihnen kommen sollte.

In der nächsten Nacht — es war der späte Abend des Samstags und am andern Morgen konnte man sie nicht sogleich vermissen — schlichen sich die beiden Schwestern aus ihrer kleinen Zsba (Bauernhütte) hinaus, schritten schweigend über das Gut und wanderten dann auf die Steppe hinaus, ohne zu wissen oder zu ahnen, wohin sie ihre Schritte lenken konnten. Wohin ihr Weg führte, galt ihnen gleich, vorausgesetzt, daß sie nur in die menschenleere Wildniß hineinkamen und die Nachbarschaft bewohnter Dertlichkeiten vermieden. In dieser Absicht wanderten sie rastlos weiter durch düstere Wälder, dem Fuße steiler Berge entlang, durch Sümpfe und kahle Einöden, — müde, mit wunden Füßen, aber leichtem Herzen, denn bis jetzt waren sie jeder Nachstellung glücklich entgangen. Ohne Murren schliefen sie in Felsenklüften und hohlen Bäumen, und nährten sich von Waldbeeren und Vogelkorn, die sie unterwegs fanden, und hielten das wenige Brod und Käse zu Rathe, welche sie auf die Reise mitgenommen hatten.

Endlich gelangten sie an die Ufer eines rasch strömenden Flusses und pilgerten wohlgenuth neben ihm her, da ihnen das lustige Murren und Plätschern seiner Wellen sehr gefiel. Als sie aber ein Stück weit gegangen waren, hörten sie plötzlich menschliche Stimmen hinter sich, welche der Wind an ihr Ohr trug, und in großer Bestürzung eilten sie weiter. Allein die Fremden kamen immer näher und endlich liefen die beiden Flüchtlinge aus Leibeskräften. Bei einer starken Krümmung des Flusses kamen sie plötzlich an einen kleinen Kahn, der am Ufer angebunden lag, und da sie keinen andern Gedanken hatten, als den an rasche Flucht, so besannen sie sich nicht lange, sondern sprangen hinein und stießen das leichte Fahrzeug vom Ufer.

(Schluß folgt.)

Memel, 19. Juni. Gestern Nachmittag fand die Einweihung des neu eingerichteten Turnplatzes statt, wozu nach dem Brande die städtischen Behörden mit der größten Bereitwilligkeit den schönen mit Bäumen bepflanzen Platz am Ende der Alexanderstraße (Eindens Allee) eingeräumt haben. Der Platz selbst war mit vielen Fahnen und Flaggen geschmückt. Die Schüler der höhern Bürgerschule und der städtischen Elementarschulen hatten sich an der höhern Bürgerschule versammelt und marschirten von hier aus, von ihren Lehrern geführt, unter Musikbegleitung der Laabeschen Capelle nach dem Turnplatz, woselbst nach einer Einleitungsrede des Herrn Oberbürgermeisters Krüger der Director der höhern Bürgerschule, Herr Dr. Gäcke, die Festrede hielt. Dazwischen wurden von den Schülern einige Turnlieder gesungen. — Um 4 1/2 Uhr fand eine Prüfung der Böglinge in der Rettungsanstalt für hilflose Kinder statt; dieselbe bestand in Religion, Rechnen, Lesen, Geschichte, Geographie und Gesang und erfüllten die Antworten der Böglinge wohl alle,

welche der Prüfung beigewohnt, mit dem lebhaftesten Interesse. Wir können nicht umhin, unsere Anerkennung über das frische geistige Leben, welches in den Böglingen der Anstalt gehet und gepflegt wird und das überall deutlich hervortritt, öffentlich auszusprechen. Sieht man dazu noch die Ordnung und Sauberkeit, welche nicht nur bei den Knaben, sondern auch in Haus und Garten herrscht, so geiztet der Berufstreue des wackern Lehrers der Anstalt ebenfalls eine Anerkennung.

Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Königl. Landraths-Amtes hat die Königl. Regierung zu Königsberg die Einfuhr lebenden Viehes über die diesseitige Grenze wiederum gestattet.

Anzeigen.

Heute Freitag,

Harfen-Concert

von der Familie Ludwig bei **L. le Coutre.**

Lust-Garten

bei Herrn **Baltruszatis** am Libauerthor.
Heute, Freitag, den 19. Juni, „**Grosses Abend-Concert**“. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Entree 2 1/2 Sgr. **R. Laade.**

Am Leuchtturm.

Sonnabend, den 20.: „**Abend-Concert**“. Anfang 5 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. **R. Laade.**

Tauerlauken.

Sonntag, den 21. d.: „**Früh-Concert**“. Anfang 6 Uhr Morgens. Entree 2 1/2 Sgr. **R. Laade.**

Vorläufige Anzeige.

Schützen-Platz.

Dienstag, den 23. Juni, am Johannis-Abend,

Großes Concert

mit doppelt verstärktem Orchester und **Blumen-Fest.**

Jede Dame erhält ein reizend zusammengestelltes **Blumen-Bouquet**. Abends „brillante Illumination“ des ganzen Gartens. — Zum Schluß: **Verschiedene bengalische Feuer**. — Alles Nähere durch die Zettel. **R. Laade.**

Sonntag, den 21. Juni e.

HARFEN-CONCERT

von der Familie Ludwig bei

L. le Coutre.

Sonntag, den 21. Juni,

zweites Prämienschieszen

und Concert der Schützengilde.

Anfang des Schießens 3 Uhr, des Concerts 5 Uhr. Ein jedes Schützenmitglied kann nur einen Fremden einführen und werden dazu Eintrittskarten durch den Obervorsteher Hinz, Töpferstr. wohnhaft, ausgegeben. Auch werden unsere Mitglieder erjucht, der leichteren Controle wegen bei den Festlichkeiten mit dem Schützenabzeichen oder mit der Schleife erscheinen zu wollen.

Der Vorstand der Schützengilde.

Soeben empfangen pr. Schiff 3 Gezüsters, Capitain de Groot

beste Holländ. Dachpfannen

und offeriren billigt

L. Gernhæfer & Co.

Bauchtaback,

echten, von Sukoff in Petersburg, selbst eingekauft, empfiehlt **Rudolph de la Chaux.**

Morgen Sonnabend, den 20., musikalische Abend-Unterhaltung von der Familie Ludwig in der Weinhandlung bei **M. Louis.**

Dem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung aus der Brauerstraße nach meinem Hause, Jungfernst. No. 429., im gewesenen Schuhmacher Heinschen Hause verlegt habe, und bitte, mir auch das früher geschenkte Vertrauen erhalten zu wollen. **Ludwig Reibe,** Klemmnermeister.

Wir ersuchen unsere geehrten Geschäftsfreunde, unsere Güter nur durch die Dampfböte des Herrn Commerzienrath J. Mason zu versenden und nicht durch Dampfsboot „Falke.“ — Ruß, den 18. Juni 1857.

A. Zamory. A. Buchholz. A. v. Parthein.

Mittwoch, den 24. Juni, Abends 8 Uhr, General-Versammlung

des **Vogelschiessen-Vereins d. j. Kaufmannschaft** im Schützen-Pavillon.

Zum Vortrage kommen: Berichterstattung der Rechnungs-
Revisoren. Ueber die Festlichkeiten etc. etc.
Der Vorstand.

Ich suche für mein Bureau einen **Cleven, der eine gute Hand schreibt.**
Bock, Justizrath.

Die allgemeine Altersversorgungskasse der Versicherungs-Gesellschaft **Thuringia**

bietet dem Publikum eine gute Gelegenheit, sich durch Einzahlung kleiner Ersparnisse für das höhere Lebensalter ein Capital oder eine fortlaufende Rente zu erwerben.

Wer 1 Thaler im 10. Lebensjahre einlegt, bekommt vom 65. Lebensjahre ab 1 Thlr. 20 Sgr., vom 60. Lebensjahre ab 29 Sgr. 1 Pf. bis zum Tode fortlaufende Rente; an Kapital aber würden bei 1 Thlr. Einlage im 60. Lebensjahre 10 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf., im 55. Lebensjahre 7 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf. und im 50. Lebensjahre 5 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf. baar ausgezahlt werden — ein Nutzen, der durch keine andere Sparkasse gewährt werden kann. Für die Mitglieder der Altersversorgungskasse ist der Gewinnverband No. 5. gebildet, dem die Gesellschaft den regelentsprechenden Antheil am Jahresüberschusse zuweist. — Einlagen, selbst von 1 Thlr. ab, werden zu jeder Zeit angenommen, sowie jede weitere Ausfunft gern ertheilt.

Wm. Hewelcke jun., Agent.

Ich mache hiemit die ergebene Anzeige, daß bei mir täglich Knochenöl zu haben ist.

Peterson, Fleischermeister.

Schulstr. No. 39., bei Reißschlägermstr. Bredde auf Bitte.

Dem geehrten Publikum empfehle ich mich zur **Anfertigung der Wäsche,** sowie jeglicher **Wollstrickelei,** indem ich bemerke, daß ich für 1 Dkd. feingefaltete Herrenhemde, modern u. sauber abgenäht, nur 12—13 Thlr., für 1 Dkd. breitgefaltete dgl. 6—7 Thlr., für alle übrige feine Wäsche im Verhältniß die billigsten Preise in Rechnung stelle.

M. Thureau,

wohnhaft bei Herrn Miß, 1 Treppe hoch.

Eine Wohnung in der hohen Straße No. 337., bestehend aus einer Stube, Cabinet, Küche, Holzstall und sonstigen Bequemlichkeiten, ist sofort zu vermieten. Näheres bei **S. Meyer.**

gegenüber dem Herrn Bäckerstr. Becker.

Sonntag, den 28. Juni c.

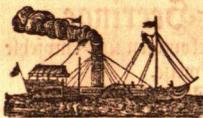
Erstes Prämien-Schiessen u. Concert des Vogelschiessen-Vereins der jungen Kaufmannschaft

auf dem **Schützenplatze.**

Anfang des Schiessens 2 Uhr, des Concerts 5 Uhr Nachmittags.

Einladungen halber belieben sich die Herren Mitglieder bis Mittwoch, den 24. d. M., bei Herrn A. L. Harnecker schriftlich zu melden, welcher auch schriftliche Eingaben behufs Aufnahme in den Verein bis zu diesem Tage entgegennimmt. Spätere Gesuche können vor dem Feste nicht berücksichtigt werden.

Der Vorstand.



Das Dampfsboot

Memel-Packet,

Capt. **Trittin,** am 19. Juni c. von Stettin hier erwartet, wird nach Entloshung sogleich wieder nach Stettin expedirt und hat noch Raum für Passagiere und Güter. — Bei günstiger Gelegenheit wird das Dampfsboot schon **Sonnabend, den 20. Juni,** Abends, nach See geben und erhalten Passagiere, die Fahrbillets in unserm Comptoir zu lösen haben, vorher nähere Auskunft.

Graff & Bannitz.

Spazierfahrt nach Schwarzorth.



Das Dampfsboot

„**Reindeer**“ macht **Sonntag, den 21. d. M.,** eine **Spazier-Fahrt nach**

Schwarzorth. Abfahrt von Memel 2 Uhr Nachmittags, Abfahrt von Schwarzorth 8 Uhr Abends.

Passagiergeld I. Platz 10 Sgr. } a Person für hin
II. Platz 7 1/2 Sgr. } und zurück.

J. Mason.



Das Dampfsboot

„**FALKE**“

macht **Sonntag, den 21. Juni c.,**

eine **EXTRA-FAHRT**

von **Tilsit** nach **Memel** und **retour.** — Abgang von **Tilsit** 4 Uhr Morgens, von **Memel** 3 Uhr Nachmittags. — Passagiergeld tour und retour 2 Thaler.

Graff & Bannitz.

Altes Holz vom Dohlwerke am Kochhause auf der Huck soll daselbst

am **20. Juni c.,** Nachm. 3 Uhr, verkauft werden.

Memel, den 18. Juni 1857.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Sonnabend, den 20. d., Nachm. 3 Uhr, sollen am Kreisgerichts-Gebäude mehrere Gegenstände, worunter eine Engl. Achtageuhr, meistbietend gegen gleich baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu ergebenst einladet **Szagon,** Executor.

Fichtene Bau- u. Brack-Balken

werden billig verkauft auf dem Holzhofe des Herrn

Douglas Pitcairn.

bei 1/2 Dkd. gute birchene Rohrstäbe stehen zum Verkauf

S. Rathke,

gegenüber der Bitte'schen Thorcontrolle.

Beachtungswerth für Damen.

Elegante Nett-Spitzen-Mantillen,

die erwarteten **Nett-Kragen** und der beliebte **Engl. Mantillen-Pique** sind in unsern Besitz gekommen.
Nett-Mantillen von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. ab.

Herrman Krueger & Co.,

Friedrich = Wilhelm = StraÙe, im Hause des Herrn Burwerth.

NB. Um unsern Vorrath von **Sommer-Manteln, Mantillen** und **Sonnenschirmen** schnell zu räumen, haben solche im Preise bedeutend zurückgesetzt.

Die ersten frischen diesjährigen Matjes-Heeringe

von vorzüglicher feiner Qualität sind angekommen und empfehle solche in $\frac{1}{16}$ GefäÙen, wie auch Stückweise.

W. L. Fahrenholtz.

NB. Auch kann ich mit frischen sehr gewürzreich und pikant eingemachten **Anchovis** in kleinen FäÙchen aufwarten.

Eine kleine Partie sehr **gutes Heu** ist zu verkaufen.
 Wo? erfährt man in der Buchdruckerei d. Dampfboots.

Von den bekannten schönen frischen

Fett-Heeringe

hat erhalten **J. Schultz**, am Steinthor.

Pikanten Bryoler Käse,

pro Stück 4 Sgr. empfiehlt **W. Schäfer.**

Feigenkuchen, Knackmandeln und Feigen

bei **G. M. Threin.**



Stückweise billigt bei

Frische Englische Matjes-Heeringe, C. L. Gronwald.

Eine etwa 2 Meilen von hier belegene bäuerliche Besitzung von 105 Morgen 70 [Ruthen mit vollständigen Gebäuden, todtem und lebendem Inventario und 75 Schffl. Ausfaat, soll für 1500 Thlr. gegen eine Anzahlung von 500 Thlr. verkauft und sogleich übergeben werden. Kauflustige belieben wegen der näheren Bedingungen sich zu wenden an das Geschäfts- und Commissionsbureau von **G. Albat.**

400 Thlr. werden auf eine ländliche Besitzung von 2 Hufen 14 Morgen 126 [Ruthen gegen 6 Procent Zinsen gesucht durch das Geschäfts- und Commissionsbureau von **G. Albat.**

230 Thlr. werden auf eine ländliche Besitzung, deren letzter Erwerbspreis 2330 Thlr. beträgt, gesucht durch das Geschäfts- und Commissionsbureau von **G. Albat.**

Stuben werden sauber und dauerhaft tapezirt, so auch Portemonnaies und Cigarrentaschen neu angefertigt und reparirt.
E. Maché,
 Buchbinder-, Galanterie- u. Lederarbeiter,
 Bitte, hohe Straße 183.

Ein junger Mann (Materialist), der mehrere Jahre im Neuhern eines hiesigen Comptoirs gearbeitet hat, sucht von sofort eine Stelle in einem Holz- oder Comptoirgeschäft. Gefällige Offerten unter der Chiffre **A. B.** nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots entgegen.

Manna-GrüÙe, beste Sorte, erhielt und verkauft **Rud. de la Chauz.**

Eine Obervohnung von 3 aneinanderhängenden Stuben, wenn gewünscht wird, auch getheilt, mit allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten ist vom 1. September zu vermieten. Gastwirth **Riemenschneider.**

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Holzgelass, Küche mit Sparheerd und den dazu nöthigen Bequemlichkeiten, ist in meinem Hinterhause von sogleich zu vermieten.
E. Strichert,
 Markt = StraÙe No. 9.

Das von **M. Spiegel** im **Louis Sewelcke'schen Hause** innegehabte **Laden-Local** ist sofort zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilen **Moschkowsky & Co.**

Die Königl. Regierung hat mich ermächtigt, die Einfuhr lebenden Viehes in den Kreis Memel zu gestatten. Von dieser Ermächtigung mache ich Gebrauch und steht dem Eingange lebenden Viehes über die diesseitige Grenze von heute ab ein Hinderniß nicht im Wege.
 Memel, den 18. Juni 1857.

Der Königl. Landrath **Dieckmann.**

19. JUNI

Schiffsnachrichten.

Stund.	Schiff	Captain	Von	Nach
256 17	Pillau	Zimmermann	Hartlepool	Kohlen
257	Amazone	Parrau	Torrevieja	Salz
258	Friedrich Wilh.	Saß	Newcastle	Kohlen
259	Helene	Bohn	Mendenburg	Ballast
260 18	Hertmann	Schoff	Brake	—
261	Mathilde	Rieteles	Cartagena	—
Ausgegangen nach				
272 17	Serbina	Nielsen	Norwegen	Woggen
273	Peter Mathew	Golling	Duntee	Flachs
274 18	Purfsuit	Emann	London	Holz
275	Eleonore	Klemte	Liverpool	—
Wassertiefe des Seggats 18 Fuß — Zoll. — Strömung ein.				
Wasserstand 1 Fuß 2 Zoll. — Wind NWWS.				
Fury	Muttray	6/5	Sunderland, 29/5	Hammerfest.
Catypso	Braun	31/5	ab von Torrevieja nach Memel.	
Lucifer	Schröder	1/5	Benedig, 1/6	Torrevieja.
Maria	Siedeberg	6/6	Danzig, 10/6	Golbet, ermünde.
Telegraph	Bulcke	6/6	Memel, 11/6	Sund.

Kirchenzettel zum Sonntag, den 21. Juni.

In der Litthauischen Kirche.
 Deutsch-luther. Gemeinde Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Hr. Pfr. Habrucker.
 Litthauische Gem. Vorm. 11 Uhr: Hr. Pfr. Spila.
 Nachm. Hr. Pred. Schrader.

Im Saale der höheren Mädchenschule.
 Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 Uhr: Hr. Dir. Dr. Heinrich.
 Deutsch-luther. Gem. Nachm.: Hr. Pred. Rejstener.

Bitte: Vorm. Hr. Pred. Keinert.
 Kathol. Kirche: Vorm. Hr. Pfarrer Werner.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.
 Beilage.

Beilage zu No. 70. des Memeler Dampfboots.

Freitag, den 19. Juni 1857.

Anzeigen.

Den sehr geehrten Bewohnern Memels empfehle ich zur saubersten Anfertigung von **Siegeln, Blau- & Schwarzdruck-Stempeln,**

sowie sonstigen Graveur-Arbeiten, unter Zusicherung der **billigsten und promptesten frankirten** Zusendung. — Ich erlaube mir zu bemerken, daß ich **sämmtliche Siegel** für die Königl. Regierung zu Gumbinnen anfertige, auch die **Stadtrverordneten-Siegel**, die der höheren Bürger Schule, sowie viele **Privatsiegel** für Memel bereits von mir zu **friedensstellend** angefertigt worden sind.

Louis Löwenson,
Goldarbeiter und Graveur
in Gumbinnen.

Hiermit beehre ich mich einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich in meiner, neben meinem Comptoir sich befindenden Waaren-Remise, neben dem bisherigen Geschäfte nunmehr auch ein vollständiges

Colonial-Waaren-Lager

hergestellt habe. Durch nur directen Bezug der Waaren bin ich in Stand gesetzt, solche als höchst reell und billig anempfehlen zu dürfen, und erlaube mir besonders auf die in dieses Fach schlagenden Hauptartikel aufmerksam zu machen, als: **Cassée, Thee, Reis, Rosinen, Zucker, Farin, Sirup, Pfeffer, Piment etc.**

Indem ich noch bemerke, dass ich den Verkauf von 5 Pfd. ab stelle, bitte ich um gütiges Vertrauen.

Hochachtungsvoll

Robert Werner,
Marktstrasse, gegenüber der luth. Kirche.

Soeben empfing ich von den Herren **Feldheim & Co.** in **Königsberg** ein

Commissions-Lager

diverser **Delicatessen** und **Getränke**, die ich zu **Fabrikpreisen** verabfolge: **Champagner, Maraschino, Absinth, Grundsaß-Liqueur, Orangen-Extract, Sardinen in Del, glasirte Früchte, Prunellen, Traubrosinen, Schaalmandeln, Smyrn. Feigen, Gänseleber-Pasteten, eingemachte Pflückerbisen in Büchsen, Pflückspargel, Schneidebohnen, Hornschbohnen, Carotten, Artischocken, Pikalkilly, Charlotten, Kräutergurken, eingemachte Ananas in Büchsen und Gläsern, Trüffel, Engl. Sauce, eingemachten Ingber in Löffeln und Pfundweise, Aepfel, Blumenkohl, Franz. Suppen, Rosenkohl, Schneidebohnen, Schwarzwurzel, Spinat, Wirsing, Zuckerschoten, Zwetschen, Feldkost, grüne Suppen etc. etc. — **Citronen, Apfelsinen u. Champagner-Limonade und Sodawasser.****

NB. Außerdem habe Herrn **Burwerth**, Schützenplatz, **sämmtliche Soda's** und **Limonaden** zur **Bequemlichkeit** eines geehrten Publikums zum Verkauf übergeben.

Haupt-Devot in Memel bei

W. Schäfer,

im Hause des Hrn. Fenwarth, Marktstr. 15.

Gute Spkartoffeln

sind noch im Gute **Budsargen** zu haben.

Von dem bekannten Dr. Schürschen

Selterser- und Soda-Wasser

habe wieder frische Sendung in **Commission** erhalten und empfehle solche zu **frühern** Fabrikpreisen.

F. R. Dittborn.

Magdeburger saure Gurken

und Senf in Original-Packung empfiehlt

W. Schäfer.



Eine bedeutende Auswahl

Sommer-Mützen

für Herren und Knaben, worunter auch wieder **Englische Facons**, empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

J. O. Hintzke,

im Hause des Herrn Fenwarth, Friedrich-Wilhelm-Strasse.

Mohn und frische Presshefe

empfehl

W. Schäfer.

Zur Einsegnung!

empfehlen:

$\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ breite schwarze Glanz-Taffets, faconirte und Damast-Roben, schwarzen Atlas, Satin-Chine und Gros-Grain.

Sämmtliche seidene Waaren trotz **Steigerung** zu **alten Preisen.**

Woll-Atlasse und Merinos, schwerste Waare, reine Wolle a 14 und 15 Sgr. pr. Elle, weiße Mull-Roben und Stickereien, weiße Damen-Strümpfe, so wie **Sonnenschirme, Knicker** und **Marquisen** zu **Fabrikpreisen**

bei **Moritz Marcuse & Co.,**
alte Hauptwache.

Rein Leinen unter Garantie,

bei **unbedingt festen Preisen.**

Durch Zusendung von $6\frac{1}{2}$ viertel breite Prima-Creas- und Schleifischer Hausmacher-Leinen, $\frac{11}{16}$ br. Latenleinen, Tischgedeck mit 6, 12, 18 u. 24 Servietten, einzelne Tischtücher jeder Größe und Servietten, Credenz-Servietten, ordinaire und feine, Handtücher in Zwillich- und Damast-Muster,

diesjährige Rasen-Bleiche, sowie leinene Taschentücher ist unser

Commissions-Lager

wiederum vollständig sortirt.

Moritz Marcuse & Co.,
alte Hauptwache.

Die erwarteten Bett-Drills und Federleinen sind eingetroffen.



Schwed. Theer,

Coak-Theer,

Polnischen Theer,

empfangen und verkaufen bei Abnahme von mehreren Tonnen billigt

Theod. Kloss & Co.



Mode-Waaren-Lager für Herren

von **ADOLPH BEHRENS,**

Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn Fenwarth.

Durch Massen-Einkäufe gegen baare Kasse auf der Leipziger Frühjahrs-Messe ist es mir vollkommen gelungen, daß ich jetzt im Stande bin, meine dauerhaft und von den tadellosesten Stoffen angefertigten Herren-Kleidungsstücke unter den gewöhnlichen Einkaufspreisen zu offeriren, und lade ich ein geehrtes Publikum ein, sich durch persönlichen Augenschein von der Wahrheit zu überzeugen. Frühjahrs-Sommer-Zween, Lord Raglan-, Drtoss- u. Bonjour-Tuchoberkörte, Fracks, elegante Buckskins-Hosen, desgl. Prachteremplare, Sommerkörte in Halbwoollen-Stoffen, wie in Leinen und Drell, Gartens-, Regen- und Jagdkörte, Westen in allen nur möglichen Stoffen, Salatrörte, dreifach doppelt wattirt, Winter-Anzüge werden auffallend billig verkauft unter dem Kostenpreise.

Adolph Behrens, Friedrich-Wilhelm-Straße.

Weißer und grauer Erbsen

verkauft billigt

Theod. Kloss & Co.

Frischen Rost-Dampsmaschinen-Caffee

empfeht

W. Schäfer.

Bei unserm dortigen Agenten, dem Herrn F. R. Dittborn, haben wir seit diesem Frühjahr ein Commissionslager unserer Süßen, alles rein Indische Waare, zu Fabrikpreisen niedergelegt.

Die Direction der Königl. oestr. Ostpr. u. Lith. Zucker-Raffinerie-Societät zu Königsberg.

Auf obige Annonce Bezug nehmend, empfeht

Raffinaden, Melis &c.

bei Abnahme größerer Posten, auch einzelner Brode, zu Fabrikpreisen

F. R. Dittborn.

Kirschen,

Bamberger Pfäumen, Kirschfreide, Sardellen, Engl. Most- rich, Franz. Cognac und diverse Rums empfeht

W. Schäfer.

Feuerfesten Lehm,

feuerfeste Mauersteine, Meßener Mauer-gyps, Londoner Portland-Cement, Schwedischen, Polnischen und Steinkohlen-Theer empfinden soeben und verkaufen billigt

L. Gernhöfer & Co.



Ganz frisch gebutterte wohl-schmeckende Tisch-butter pro Pfund 8 1/2 Sgr., sowie süßer und saurer Schmand pro Stof 4 1/2 Sgr., süße und saure Milch a 6 Pf. pro Stof und frischer Glums a 2 Sgr. pro Pfd. ist täglich zu haben Friedr.-Wilhelmstr., im Keller gegenüber der Töchter-Schule.

Schweizer-Käse,

Kräuter- und Elbinger Käse, letzteren a 4 Sgr., empfeht

W. Schäfer.



Eine kleine möblirte Stube ist in der Fischer- straße No. 5., eine Treppe hoch rechts, an einen einzelnen Herrn zu vermieten und von sogleich zu beziehen.

Eine Stube nebst Kammer ist zu vermieten bei Wittwe **Ohm.**

Eine obere Wohngelegenheit von zwei Stuben, einem Alkoven, Kammer, Küche &c. ist nächsten Monat zu vermieten in der Junferstraße No. 226. Zu erfragen bei

F. Lemke.

In dem Ferd. Schilling'schen Hause am Ballastplatz ist eine halbe Seite, bestehend aus zwei Stuben, separater Küche und Holzgelass, von jetzt ab zu vermieten und das Nähere darüber bei Mehlhändler J. Dörksen, Töpferstr. No. 667., zu erfahren.



In meinem neu erbauten, zum 1. Septbr. c. völlig ausgebauten Grundstück, **Marktstraße,** offerire ich 2 Ladenlocale mit Zimmern und außerdem eine obere Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Holzgelass und 3 bis 4 Kellern.

R. M. Scharffetter.

Gute Speicherräume, sowohl Schüttungen als auch Unterräume, sind sofort zu vermieten. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboot.



Der bisher vom Herrn Röhlinger zum Mehlhandel vortheilhaft benutzte Keller, Markt- straße No. 5., ist vom 15. September anderweitig zu vermieten. Näheres im Comtoir daselbst.

Der Oberstauer Johann Wilhelm Heldt in Memel, Witte, und die Oberstauer-Wittwe Marie Elisabeth Zoppot, geb. Stauder, früher verehelichte Börsche daselbst, haben durch den Vertrag vom 14. Mai d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Eingebachten beigelegt.

Memel, den 15. Mai 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Der Zimmermeister Heinrich Alexander Zippel und Natalie Beate Friederike Gahn, haben durch den Vertrag vom 14. Mai d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 15. Mai 1857.

Königliches Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Mehrere zur Kaufmann G. Stumber'schen Konkurs-Masse gehörige Forderungen, deren Verzeichniß im Bureau III. des unterzeichneten Gerichts einzusehen ist, sollen im Termine

den 27. Juni c., Vorm. 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Kaufher an den Meißbieten- den verkauft und demnachst cedirt werden.

Memel, den 6. Juni 1857. Königl. Kreisgericht.

Dieserjenigen Feuer-, Bezirks- und Rettungs-Commissarien von Spishut, Bernsteinbruch und Schmelz, welche pro 2tes Semester nicht geneigt sein sollten, die resp. Aemter ferner zu übernehmen, wollen dieses gefälligst bis zum 25. d. M. dem unterzeichneten Vorstände anzeigen.

Schmelz, den 14. Juni 1857.

Der Communal-Vorstand.